vti Report

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. Ausgabe 1/2023

Digitalisierung ein Muss?!

Ein wesentlicher Teil der aktuellen Herausforderungen, vor denen die Industrie und das wirtschaftliche Leben stehen, ist die Digitalisierung. Dabei hat die Implementierung digitaler Lösungen in den verschiedenen Branchen und Anwendungsbereichen eine unterschiedliche Dynamik und fordert oft individuelle Lösungen. Auch die Textil- und Bekleidungsindustrie hat hier erheblichen Handlungsbedarf.

„Not macht erfinderisch" – dieses Sprichwort trifft auch auf viele Bekleidungsunternehmen zu. Die Pandemie-Maßnahmen ließen den Einzelhandel schließen und damit den wesentlichsten Vertriebsweg für viele Fashion-Betriebe abschneiden. Eine digitale Präsentation ihrer Produkte und der Onlinehandel halfen vielen Betrieben dabei zu überleben.

Aber auch in der Produktion gilt es Chancen zu nutzen. In Unternehmen mit traditioneller Maschinenausstattung sind häufig Maschinen im Einsatz, die keine geeignete Sensorik zur Produktionsdatenerfassung besitzen. Hier setzen Projekte mit Unterstützung unserer Forschungsinstitute an, um notwendige Parameter zu definieren, sensorisch zu erfassen und sinnvoll auszuwerten.

Der Ersatz älterer Technik durch moderne, mit elektronischen Steuerungen und Antrieben ausgestattete Anlangen und Maschinen ist in der Regel mit hohem Aufwand verbunden. Prozesse müssen analysiert und angepasst sowie Mitarbeiter geschult werden. Dabei sind die Projekte in den Unternehmen sehr unterschiedlich und individuell. Eines haben sie jedoch gemeinsam: hohen finanziellen und zeitlichen Aufwand. Die Kundenanforderungen an Qualität, Nachverfolgbarkeit und Reproduzierbarkeit zwingen jedoch zum Handeln.

Aktuell sind unsere Mitgliedsunternehmen jedoch durch eine Vielzahl von Herausforderungen belastet. Nicht wettbewerbsfähige Energie- und Rohstoffkosten und deren hohe Volatilität erschweren eine verlässliche Kalkulation und Planung der Produktion. Die Inflation, die veränderte Zinspolitik, die Tarifbestrebungen der Gewerkschaften und die politische Einflussnahme auf Entgeltstrukturen fordern die Unternehmen erheblich. Es fehlt an Liquidität und Planungssicherheit.

Insgesamt wird die Digitalisierung die Textil- und Bekleidungsindustrie revolutionieren und den Unternehmen neue Chancen und Möglichkeiten bieten. Die Produktion wird effizienter, die Abläufe flexibler und der Vertrieb vereinfacht und personalisiert. Unternehmen, die die Chancen der Digitalisierung nutzen, werden in der Lage sein, ihre Wettbewerbssituation zu stärken und Herausforderungen zu meistern.

Thomas Lindner, vti-Vorstandsvorsitzender
Dr.-Ing. Jenz Otto, vti-Hauptgeschäftsführer

VERBAND

32. Ordentliche Mitgliederversammlung in Greiz

Unser Verband lud am 23. Mai 2023 alle Mitgliedsunternehmen, weitere Gäste und Medienvertreter zur 32. Ordentlichen Mitgliederversammlung in das Thüringer Vogtland ein. 52 Vollmitglieder sowie 11 Gastmitglieder folgten dieser Einladung.

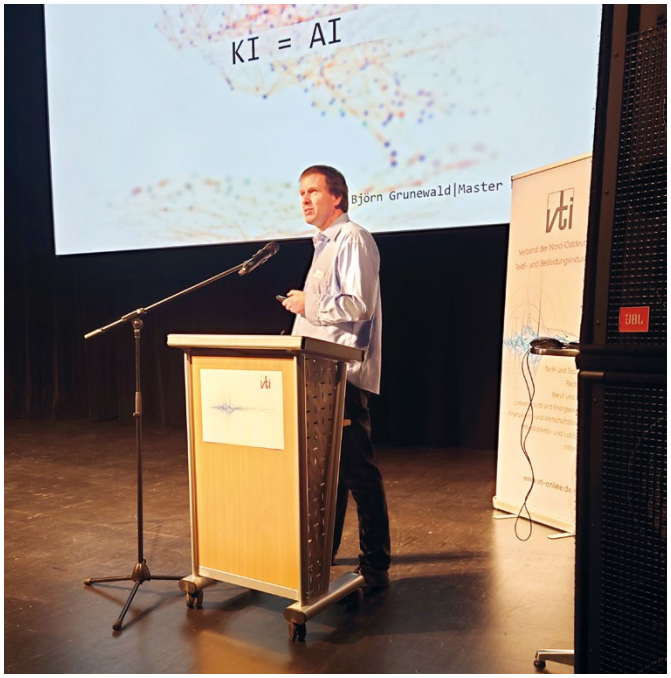
Die Mitglieder unseres Verbandes nahmen im internen Teil der Mitgliederversammlung den Bericht des Vorstands sowie den Jahresabschluss für das Jahr 2022 an. Damit konnte satzungsgemäß dem Vorstand und der Geschäftsführung Entlastung erteilt werden.

Im öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung begrüßte Thomas Lindner, Vorsitzender des Vorstandes und Geschäftsführender Gesellschafter der Strumpfwerk Lindner GmbH, die weiteren Teilnehmer und gab seine Einschätzung zur Situation und den aktuellen Herausforderungen der Branche in unserem Verbandsgebiet.

In einem Grußwort setzte der Vorsitzende der CDU-Fraktion des Thüringer Landtages, Prof. Dr. Mario Voigt,

branchenspezifische wirtschaftspolitische Schwerpunkte. Danach stellte Dr. Fabian Schreiber, Geschäftsführender Direktor des Textilforschungsinstitutes Thüringen-Vogtland e.V. (TITV Greiz), die Ideenschmiede für Hightech-Textilien vor. In weiteren Beiträgen zeigten u. a. Anke Pfau und Babette Sperling vom vti Beispiele zum Thema „KI für Jedermann?“. Fachexperte Björn Grunewald vertiefte die Thematik mit dem Beitrag „KI – goldene Spindel oder böser Kobold?“. Beim abschließenden Come Together mit Kaffee und Kuchen kamen die Gäste miteinander ins Gespräch und besuchten nochmals die Infostände.

Das Grußwort zur Mitgliederversammlung sprach Prof. Dr. Mario Voigt, Vorsitzender der CDU-Fraktion des Thüringer Landtages (Mitte), Dr.-Ing. Jenz Otto, vti Hauptgeschäftsführer (links), Thomas Lindner, vti-Vorstandsvorsitzender (rechts), Foto: vti



Björn Grunewald, Unternehmer und Kreativkopf innovative IT, Foto: vti

Intensive Pausengespräche und Abstimmung der Mitglieder, Fotos: vti

Pressekonferenz am 3. März 2023 mit überregionaler Medienresonanz – Digitalisierung steigert Effizienz in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Fokusthemen für die Textilunternehmen im Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti) sind die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung. Dabei reicht die Spannbreite von neuen smarten Produkten über die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien und die digitale Optimierung von Prozessen bis hin zu neuen Geschäftsmodellen und der Nutzung von KI, um auf dem Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Wie sich die Situation in den vti-Mitgliedsbetrieben darstellt, wurde in der Jahresauftakt-Pressekonferenz bei der Strumpfwerk Lindner GmbH in Hohenstein-Ernstthal von Mitgliedsunternehmen und der vti-Geschäftsführung mit den Pressevertretern diskutiert.

Thomas Lindner, Vorsitzender des Vorstandes des Verbands der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V., Vizepräsident Gesamtverband textil+mode e.V., Geschäftsführer Strumpfwerk Lindner GmbH:

„Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren auch die Textil- und Bekleidungsindustrie erfasst und verändert

diese nachhaltig. Digitalisierung ist jedoch kein Selbstläufer. Es müssen Analysen erstellt, Investitionen getätigt, Prozesse angepasst und Mitarbeiter geschult werden. Zu berücksichtigen ist dabei auch, dass die Projekte in den einzelnen Unternehmen sehr individuell ablaufen. Eines haben sie jedoch gemeinsam: sie kosten Zeit und Geld.

Gleichzeitig gerät die Kapitalkraft unserer Mitgliedsunternehmen immer weiter unter Druck. Die Corona-Jahre konnten noch nicht kompensiert werden. Die explodierenden Energie- und Rohstoffkosten und deren hohe Volatilität erschweren eine verlässliche Kalkulation und Planung der Produktion. Hinzu kommen zunehmende bürokratische Belastungen durch erweiterte Regelungen und Nachweispflichten. Die gestiegenen Produktionskosten können jedoch nicht im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden.

Es ist erforderlich, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen wirtschaftsfreundlich auszurichten. Energie als Grundstoff muss bezahlbar und sicher zur Verfügung stehen. Nur eine starke und wettbewerbsfähige Industrie kann die Herausforderungen der Zukunft stemmen und den erarbeiteten Wohlstand erhalten.

Bereits heute hat die Digitalisierung die Textil- und Bekleidungsindustrie verändert. Unternehmen, die die Chancen der Digitalisierung nutzen, werden in der Lage sein, sich schneller an Veränderungen im Markt anzupassen, ihre Effizienz und Produktqualität zu verbessern und ihre Kunden besser zu bedienen."

Dr.-Ing. Jenz Otto, Hauptgeschäftsführer im Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.:

„Die konjunkturelle Lage in den Branchenunternehmen ist auch in diesem Jahr weiter angespannt. Trotz einer positiven Entwicklung der Umsätze in Höhe von ca. 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konnten die Verluste der vergangenen Jahre noch nicht wieder kompensiert werden. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 gelang der Textilindustrie zwar wieder der Anschluss an die Umsatzwerte, unter Berücksichtigung der deutlich gestiegenen Erzeugerpreise ist das aber auch nur die halbe Wahrheit.

Die Bekleidungsindustrie hat in besonderer Weise unter den Auswirkungen der Coronamaßnahmen mit dem geschlossenen Einzelhandel sowie der zunehmenden Kaufzurückhaltung aufgrund gestiegener Verbraucherpreise gelitten und befindet sich noch im deutlichen Minus.

Der Ausbildungsmarkt zeigt in der ostdeutschen Wirtschaft eine leicht positive Entwicklung zum Vorjahr. Insbesondere die betrieblichen Ausbildungsverträge konnten bei gestiegenem Angebot und erhöhter Nachfrage zulegen."

Anke Pfau, Referatsleiterin Wirtschaftsförderung, Forschung, Bildung im Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.:

„Die Digitalisierung hat eine lange Tradition in der Textilbranche, denn die Jacquard-Weberei gilt als Basistechnologie für heutige digitale Prozesse.

Heute sehen wir die Digitalisierung als eine transformative Kraft, die die Art und Weise, wie Produkte entworfen, produziert und vertrieben werden, grundlegend verändert. Es bieten sich neue Möglichkeiten, um die Wertschöpfungsketten in der Textilproduktion zu optimieren. Durch den Einsatz von digitalen Technologien, wie CAD- und CAM-Software, oder virtuellen Prototyping-Tools können Produkte schneller und effizienter entworfen und produziert werden. Dies führt zu kürzeren Produktionszeiten, geringeren Kosten und höherer Flexibilität in der Produktion, da Unternehmen schnell auf neue Markttrends und Kundenbedürfnisse reagieren können.

Durch den Einsatz von automatisierten Produktionsprozessen, die auf Daten und Algorithmen basieren, können Produkte mit höherer Präzision und geringeren Fehlerraten hergestellt werden. Auch die Qualitätssicherung und -kontrolle kann durch den Einsatz von digitalen Technologien verbessert werden, indem beispielsweise Bilderkennungsalgorithmen eingesetzt werden, um fehlerhafte Produkte zu identifizieren und auszusortieren.

Darüber hinaus eröffnet die Digitalisierung in der Textilproduktion neue Geschäftsmodelle und Vertriebskanäle. E-Commerce-Plattformen und Social-Media-Marketing ermöglichen es Unternehmen, ihre Produkte sowohl im B2B-Bereich als auch im B2C-Bereich erfolgreich zu vermarkten."

André Lang, Geschäftsführer der Norafin Industries (Germany) GmbH, Vorsitzender des Tarif- und Sozialausschusses des vti:

„Als Hersteller qualitativ hochwertiger Wasserstrahl- und Nadelvliesstoffe sowie Composites fertigt die Norafin Industries (Germany) GmbH aus Mildenau im Erzgebirge mit seinen 193 Mitarbeitern unter anderem Vliese für Feuerwehrschutzbekleidung und Technische Textilien. An den Produktionslinien fehlte es bislang an Systemen, die aktuelle Zustände der Anlagen, anstehende Aufgaben, Auftragsänderungen und die zu verwendenden Lagerplätze gebündelt darstellen können.

Die Informationen lagen vor, wurden aber in unterschiedlichen Systemen (Maschine, Intranet, Warenwirtschaftssystem) verwaltet. Für die Mitarbeiter von Norafin folgte daraus eine aufwendige Suche beim Nachvollziehen des jeweiligen Produktionsstandes. Des Weiteren kam es durch die nicht vorhandenen Informationen auch zu Fehlproduktionen und Zeitverzug bei der Fertigung.

Das Norafin-Team hat mit Unterstützung der Kollegen des Sächsischen Textilforschungsinstituts in einem Projekt im Rahmen des Kompetenzzentrums *Textil vernetzt* eine Lösung erarbeitet. Sie ermöglicht es, die geplanten Zeitfenster für Produktion, Reinigung und Wartung für alle beteiligten Mitarbeiter grafisch darzustellen. Dazu realisierte das Team die Erfassung und Auswertung der in verschiedenen Zeitfenstern benötigten Daten zu Produktionsware, Energieverbrauch oder Schichtdauer. Unter Einbeziehung des grafischen Programmierwerkzeugs Node-RED wurde ein erstes System programmiert, welches flexibel erweiterbar ist und die Bedürfnisse des Unternehmens berücksichtigt."

Peggy Wunderlich und Torsten Bäz, Geschäftsführer STW Sächsische Textilwerke GmbH:

„An Plänen für die Weiterentwicklung des Unternehmens wird intensiv gearbeitet. So soll auf dem Gelände der historischen Tuchfabrik Gebrüder Pfau, Crimmitschau, in Kooperation mit dem Museum, dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum, der Stadt Crimmitschau und weiteren Partnern ein Deutsches Textiles Kompetenzzentrum für den Erhalt der textilen Industriekultur mit Kreativwerkstatt, einer gläsernen Produktion beider Manufakturen und einem textilen Lehrgangs- und Konferenzzentrum inklusive einer regionalen und textilen Leistungsschau entstehen. In Verbindung mit dem Areal wollen die geschichts- und kunstbegeisterten Netzwerker textile Tradition bewahren, hochwertige Produktion und regionale Lieferketten ausbauen sowie Know-how weiterentwickeln.

Die GmbH investiert mit einer Partnerfirma aus der Lausitz, der Seidenkokon Native Silk GmbH, in den Aufbau einer regionalen Seidenproduktion in Kooperation mit Landwirtschaftsbetrieben. Dabei werden in Erzeugergemeinschaft Maulbeerbäume angebaut, eine Seidenraupenzucht und die Faseraufbereitung für den Bereich der Medizin- und Gesundheitstextilien entwickelt.

In den nächsten Jahren wird aktiv die Erforschung und Entwicklung eines digitalisierten Rekonstruktionsprozesses unter Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) mit IT-Partnern aus dem Vogtland und weiteren Kooperationspartnern vorangetrieben. Die STW Sächsische Textilwerke GmbH ist dabei der Leadpartner. Weitere Partner sind Hochschulen, kunsthistorische Einrichtungen wie die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden SKD, das Sächsische Staatsarchiv und regionale Museen. Eigens für diesen Prozess hat STW mit Hilfe von SAB- und ESF-Mitteln eine Transformationsmanagerin eingestellt."

Zahlreiche Medien griffen die Themen der Pressekonferenz auf, darunter Freie Presse, Süddeutsche Zeitung, Stern und Welt.

Pressekonferenz, Foto: Wolfgang Schmidt

AUßENWIRTSCHAFT & MESSEN

Gute Resonanz bei Mitgliedsunternehmen zur Heimtextil 2023

Die Corona-Pandemie hat im Messegeschäft deutliche Spuren hinterlassen, so auch bei der Heimtextil – Internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien. Im Januar 2020 war ein vti-Team mit Pressevertretern und Fotograf Wolfgang Schmidt bei den sieben Verbandsunternehmen in Frankfurt vor Ort. Insgesamt berichtete die Messe damals von 2.981 Ausstellern aus 64 Ländern und 62.970 Besuchern.

Nach den herausfordernden Pandemiejahren konnte die Messe im Januar 2023 mit ca. 2.400 Ausstellern und 44.000 Besuchern noch nicht ganz an den damaligen Erfolg anknüpfen. Auch aus unserem Verband waren lediglich drei Unternehmen als Aussteller vertreten. Diese berichteten allerdings von guten, interessanten Gesprächen und waren insgesamt mit der Resonanz zufrieden.

Das EXTRA ORGANIC-Team der Norafin Group präsentierte auf der Heimtextil eine reißfeste Flachsvliestapete, die sich durch hohe UV-Beständigkeit sowie wärmedämmende und schalldämpfende Eigenschaften auszeichnet. Die Tapete ist dank natürlicher Fasern biologisch abbaubar und durch chemikalienfreie Produktionsverfahren absolut nachhaltig. Lufteinschlüsse in den Fasern und Vliesstoffen sorgen für schallabsorbierende und wärmedämmende Eigenschaften.

Vowalon präsentierte unter anderem VOWAled Puria – ein einzigartiges Synthetikleder, welches zu über 50 Prozent

aus biobasierten Rohstoffen besteht. Verwendung finden in diesem Material Reste bzw. Abfälle aus der Lebensmittelherstellung, wodurch mit VOWAled Puria aber nicht in die Nahrungsmittelkette eingegriffen wird. Zudem wird damit eine hervorragende Alternative zu Echt-Leder geliefert, weil dieses Polstermaterial zu 100 Prozent vegan ist.

Es bleibt zu hoffen, dass der internationale Charakter der Messe im nächsten Jahr das Interesse weiterer Aussteller weckt.

Präsentation von Norafin auf der Heimtextil, Fotos: Norafin

Vowalon-Stand zur Heimtextil, Fotos: Vowalon

GETS – German Ethiopian Textile School

Im GETS-Projekt wurden in den letzten Monaten wichtige Weichen gestellt. Die Langzeitexpertin im Projekt, Sarah Halbauer, hat während mehrerer Besuche in Äthiopien Kontakt zu verschiedenen Bildungseinrichtungen sowie zu Stakeholdern und Multiplikatoren im Land geknüpft.

Insbesondere das Ethiopian Institute of Textile and Fashion Technology (EiTEX) an der Bahir Dar University wird einer der wichtigsten Partner im Projekt sein. EiTEX verfügt über eine gute technische Ausstattung in der textilen Wertschöpfungskette. Derzeit arbeiten am EiTEX ca. 240 Akademiker:innen und es studieren dort aktuell über 2.000 Studierende.

GETS an der Bahir Dar University, Foto: Sarah Halbauer

Im Februar begrüßte der vti Gäste aus Äthiopien: Vertreter der NGO Solidaridad besuchten unsere Geschäftsstelle. Kalayu Gebru, Projektmanager Sustainable Cotton & Textile, und Berhanu Woldu, Projektmanager Cotton, sicherten uns weitere Unterstützung im Projekt zu. Bei einem Besuch an der TU Chemnitz, Professur Fördertechnik, zeigten sich unsere Gäste sichtlich beeindruckt von den Forschungsarbeiten zu hochfesten und medienführenden Faserseilen.

Im Technikum der TU Chemnitz, v. l. n. r.: Kalayu Gebru, Dr. Christoph Müller, Anke Pfau, Babette Sperling, Berhanu Woldu, Foto: vti

Zum Projekt

GETS – German Ethiopian Textile School hat sich zum Ziel gesetzt, eine Weiterbildung für die Beschäftigten der Textilindustrie in Äthiopien zu entwickeln. Mit bedarfsorientierten Schulungsprogrammen soll deren Qualifikation verbessert werden. Äthiopische Textilunternehmen können so eine höhere Qualität ihrer Produkte auf allen Ebenen (Material, Design, Herstellung) erzielen und ihre Absatzmöglichkeiten auf dem internationalen Markt steigern.

Im Rahmen einer dreijährigen Projektförderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) innerhalb der Sonderinitiative „Gute Beschäftigung für sozial gerechten Wandel" strebt der Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti) mit GETS an, die Weiterbildung in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern (Verbänden, Ausbildungseinrichtungen und Unternehmen) zu entwickeln.

So können die Relevanz für die lokale Industrie gewährleistet, bedarfs- und praxisorientierte Ergebnisse erstellt und die Nachhaltigkeit garantiert werden.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

sequa gGmbH
Partner of German Business

Delegationen aus Usbekistan informierten sich über die Textilbranche

Im Oktober und November 2022 organisierte das Team Management Akademie Sachsen International (Unternehmensgruppe Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft) Studienreisen für zwei usbekische Delegationen.

Der ersten Delegation gehörten 16 hochrangige usbekische Regierungsvertreter an, unter anderem der Leiter der Abteilung für Bildung, Gesundheit und Sport des Ministerkabinetts und der Leiter des Institutes für pädagogische Innovationen.

Das Ziel der Reise war der intensive Erfahrungsaustausch von deutschen und usbekischen Bildungsexperten staatlicher und privater Einrichtungen. Die junge Republik Usbekistan ist sehr interessiert an dem dualen Berufsausbildungssystem, wie es in Deutschland praktiziert wird. Aus diesem Grund besuchte die Delegation Einrichtungen, wie beispielsweise das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn und die IHK in Leipzig, aber auch das bsw-Bildungszentrum Werdau sowie die bsw-Geschäfts-

stelle in Dresden. Darüber hinaus informierte sich die Delegation beim Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti), da der Projektfokus auf die Textilwirtschaft gerichtet ist.

Eine zweite Delegation, der ebenfalls ein Vertreter des usbekischen Ministerkabinetts angehörte, besuchte im November ausgewählte Institutionen in Deutschland bzw. Sachsen. Auch hier informierte der vti zur Textilbranche in Sachsen, zum Tarif- und zum Berufsbildungssystem.

Delegation aus Usbekistan, Foto: bsw

TARIF & RECHT

Tarifrunde 2023 mit Einigung in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie – Branche beweist Handlungsfähigkeit trotz extrem schwieriger Ausgangslage

Billerbeck: In einer wirtschaftlich und tarifpolitisch äußerst schwierigen Gesamtsituation ist es der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie gelungen, eine Urabstimmung mit flächendeckenden Streiks abzuwenden. In ihrer vierten Tarifrunde einigten sich Arbeitgeber und IG Metall nach 16-stündigen Verhandlungen auf ein Gesamtpaket für die rund 100.000 Beschäftigten der Branche.

Verhandlungsführer Markus Simon: „Auch wenn der Abschluss für viele Unternehmen in einer wirtschaftlich äußerst schwierigen Lage eine gewaltige Herausforderung darstellt, ist das Gesamtpaket ein wichtiges Zeichen für die Handlungsfähigkeit und die Tarifpartnerschaft in der Branche."

Deutliche Einkommenserhöhungen für dieses und nächstes Jahr vor allem für untere Lohngruppen und auch für Auszubildende, steuerfreie Inflationsausgleichszahlungen und eine Fortsetzung der Altersteilzeit sind die Kernelemente der Tarifvereinbarung. Der Abschluss sieht Einkommenssteigerungen von insgesamt 8,1 Prozent vor, für untere Lohngruppen mindestens 230 Euro mehr, zusätzlich steuerfreie Inflationsausgleichszahlungen von 1.500 Euro sowie eine Fortsetzung der Altersteilzeit zu verbesserten Konditionen bei einer Laufzeit von 24 Monaten.

Die diesjährige Tarifrunde war nach Einschätzung der Arbeitgeber eine der schwierigsten der vergangenen Jahrzehnte. Markus Simon: „Trotz der sehr weit auseinanderliegenden Vorstellungen ist es nach zähem Ringen am Ende gelungen, einen Kompromiss zu finden. Angesichts der angespannten Lage der Branche mit Rekordkosten für Energie und der höchsten Inflation seit Jahrzehnten war dies eine besondere Herausforderung." Jetzt haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer Planungssicherheit, resümieren die Arbeitgeber und werten den Tarifabschluss als ein klares Zeichen für die Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten.

Der Tarifabschluss vom 1. April 2023 im Detail:

- Laufzeit: 24 Monate (1. März 2023 – 28. Februar 2025)
- Erste Inflationsausgleichsprämie: 1.000 Euro netto zum April/Mai 2023 (Auszubildende: 500 Euro netto)
- Erste Tabellenerhöhung zum 1. Oktober 2023: 4,8 Prozent, mindestens 130 Euro brutto
- Zweite Inflationsausgleichsprämie: 500 Euro netto zum April 2024 (Auszubildende: 250 Euro netto)
- Zweite Tabellenerhöhung zum 1. September 2024: 3,3 Prozent, mindestens 100 Euro brutto
- Erhöhung der Ausbildungsvergütungen zum 1. Oktober 2023: 130 Euro brutto und zum 1. September 2024 um 100 Euro brutto
- Fortführung der Altersteilzeit mit höheren Aufstockungsbeiträgen (von 650 Euro auf 750 Euro)

In eigener Sache

Der Manteltarifvertrag der nord-ostdeutschen Textilindustrie sah bis ins Jahr 2021 ebenfalls eine unterschiedliche Behandlung von unregelmäßiger Nachtarbeit (50 Prozent-Zuschlag) und ständiger Nachtschicht (25 Prozent – 35 Prozent-Zuschlag) vor. Diesbezüglich waren in den Jahren 2019 bis 2020 mehrere Klageverfahren an den Arbeitsgerichten Suhl und Gera rechtshängig. Die Verfahren in Suhl wurden abgeschlossen, während die Verfahren aus Gera zwischenzeitlich in der Berufungsinstanz am Landesarbeitsgericht Thüringen rechtshängig sind. Diese

Verfahren ruhen derzeit – in Erwartung einer oberinstanzlichen Entscheidung des EuGH bzw. nunmehr des BAG.

Im Februar 2021 wurde der entsprechende Paragraph des Manteltarifvertrages der nord-ostdeutschen Textilindustrie durch Abschluss eines Änderungstarifvertrages dahingehend verändert, dass in unserem Tarifgebiet nunmehr einheitliche Zuschläge gezahlt werden – d. h. nicht mehr zwischen unregelmäßiger Nachtarbeit und regelmäßiger Nachtschicht unterschieden wird.

Damit dürften – unabhängig vom Ausgang der laufenden Verfahren – zukünftig keine Rechtstreitigkeiten mehr diesbezüglich zu erwarten sein.

MITGLIEDER

Die Tradition bewahren und in die Zukunft führen

Bei unserem Verbandsmitglied W. Reuter & Sohn Spitzen und Stickereien GmbH gibt es seit dem 1. Januar 2023 eine neue Geschäftsführung. Die Geschäftsführer Stefan und Petra Reuter reichen die Leitung weiter an die nächste Generation, ihre Kinder, Kay und Kati Reuter. Beide sind seit mehreren Jahren aktiv in das Unternehmen eingebunden und übernehmen nun die Verantwortung.

Seit der Gründung 1951 werden in dem Unternehmen in Auerbach-Reumtengrün mit echter Leidenschaft für Spitzen und Stickereien hochwertige Produkte unterschiedlichster Art hergestellt. Die Reprivatisierung im Frühjahr 1990 ermöglichte dem Familienbetrieb eine stetige Investition in Technologien der neuesten Generation. Dieses technische Know-how in Verbindung mit einer tiefen Verwurzelung zur Tradition bewirkt eine Produktentwicklung und Produktion auf höchstem Niveau. Modernes Design im Trend der Zeit, gepaart mit innovativen Ideen, abgerundet durch filigran-elegante Klassik, zeichnen das Produktspektrum aus, das unter dem Markennamen Plauener Spitze® in Deutschland produziert wird und weit darüber hinaus bekannt ist.

Kati und Kay Reuter, Foto: Firma Reuter

Der Verband bedankt sich herzlich bei Petra und Stefan Reuter für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz für unsere Branche! Gleichzeitigen begrüßen wir Kati und Kay Reuter als neue Geschäftsführung und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wir wünschen der gesamten Familie Reuter und dem Team alles Gute für die geschäftliche und persönliche Zukunft!

Unternehmer engagieren sich im Ehrenamt

Neben den anspruchsvollen Tätigkeiten im eigenen Betrieb sind viele Unternehmer aus unserem Verband im Ehrenamt aktiv, so auch in den Gremien der IHK. Wir gratulieren Gert Bauer (Curt Bauer GmbH), Gregor Götz (Vowalon Beschichtung GmbH Treuen), André Lang (Norafin Industries (Germany) GmbH), Sara Linke (Sara Linke GmbH), Prof. Dr. Haiko Schulz (FILK Freiberg Institute gGmbH), Axel Seidel (Friedrich Seidel GmbH) und Peggy Wunderlich (STW Sächsische Textilwerke GmbH) zur Wahl in die Vollversammlung der IHK Chemnitz und wünschen ihnen viel Erfolg in ihren Ämtern.

Zum 1. Januar 2023 trat Franziska Hennersdorf (F.J.RAMMER GmbH) die Nachfolge von Michael Bauer (Curt Bauer GmbH) im Präsidium der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V. (VSW) an. Nun wurde auch Gregor Götz (Vowalon Beschichtung GmbH Treuen) in das Gremium dieser wichtigen Wirtschaftsvereinigung gewählt.

Wir wünschen viel Erfolg!

Generationswechsel bei Sachsen Fahnen

1990 gründete Jürgen Ruhland zwei Tage vor dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG. Seitdem hat sich das Unternehmen in Kamenz außergewöhnlich gut entwickelt. Mit der Ausrichtung des Produktionssortiments auf textile Werbemittel bewies der Gründer das richtige Gespür für ein zukunftsträchtiges Geschäftsfeld. So wurde bereits 1998 in Digitaldrucktechnik investiert, kontinuierlich die Kapazitäten erweitert und das Online-Geschäft aufgebaut.

Derzeit produziert das Unternehmen in Kamenz auf einer Fläche von 30.000 m² und beschäftigt ca. 160 Mitarbeiter. Die Unternehmensnachfolge ist mittlerweile geregelt: Seit dem 1. Juli 2022 leitet Marcel Ruhland, Sohn des Firmengründers, das Unternehmen. Es bleibt damit ein echter Familienbetrieb: Seine Frau Susanne Ruhland verantwortet den Vertrieb und sein Bruder Dirk Ruhland ist für den Einkauf zuständig.

Marcel und Susanne Ruhland lebten seit 2004 in den USA und bauten in Carlisle (Pennsylvania) ein Werk mit ähnlichem Produktspektrum wie in Kamenz auf. Ca. 100 Mitarbeiter sind dort beschäftigt.

Die Corona-Pandemie hat ebenso bei Sachsen Fahnen Spuren hinterlassen, aber mittlerweile stabilisiert sich das Geschäft wieder. So soll auch die Mitarbeiterzahl wieder wachsen – auf der Internetseite des Unternehmens sind eine Reihe von Stellenangeboten verfügbar, ebenso gibt es Ausbildungsplätze.

Marcel und Dirk Ruhland, Foto: Sachsen Fahnen

www.sachsenfahnen.de

Live-Event bei Seidel Moden

Mode „Made in Vogtland" gab es am 20. und 21. Mai in Schreiersgrün zu sehen. Laufsteg und Zelt waren direkt auf dem Firmenparkplatz aufgebaut. Bei einstelligen Temperaturen am Donnerstag und sonnigen 18 °C am Freitag waren insgesamt ca. 500 Gäste vor Ort.

Präsentiert wurden die Kollektionen Seidel und Blickfang aus der Hauptkollektion Frühjahr/Sommer 2023. Sportliche, elegante und auch festliche Outfits – die Besucher konnten sich für verschiedene Anlässe inspirieren lassen und die Modelle direkt kaufen.

Das Besondere: Die vielfältigen Outfits wurden von Mitarbeiterinnen aus dem Unternehmen präsentiert, darunter beispielsweise eine Meisterin aus der Produktion. Die Modelle konnten so an unterschiedlichen Altersgruppen und verschiedenen Konfektionsgrößen gezeigt werden. Bewährt hat sich die Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen. So stellte die Mayers Markenschuhe in Treuen die Schuhe und INJOY Falkenstein sorgte für ein unterhaltsames Zwischenprogramm mit Zumba und Hula Hoop.

Am 14. und 15. September 2023 steht das nächste Live-Event bei Seidel Moden an, dann wird die Hauptkollektion Herbst/Winter 2023 gezeigt.

Mode „Made in Vogtland", Fotos: Friedrich Seidel GmbH

www.sbf1909.com

Nachruf – vti gedenkt: Dipl.-Ing. Jochen Hecht

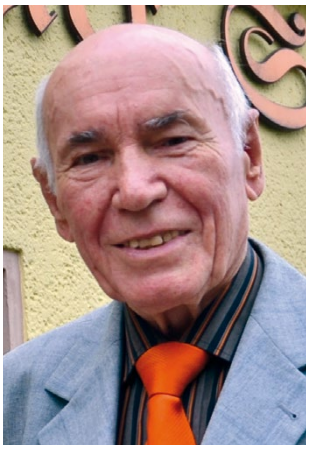
Im März dieses Jahres erreichte uns die traurige Nachricht vom Ableben des Textilunternehmers und langjährigen Weggefährten des vti Dipl.-Ing. Jochen Hecht.

Die Textilveredlung Mühlhausen Gebr. Hecht GmbH (Thüringen) war seit 2001 engagiertes Mitglied in unserem Verband. Jochen Hecht galt als Spezialist und Fachmann für die Veredlung textiler Erzeugnisse und Garne und war in der Branche weithin bekannt. Ich selbst habe ihn als zuverlässigen Partner und langjährigen Lieferanten geschätzt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Hinterbliebenen.

Thomas Lindner,
Strumpfwerk Lindner GmbH

Nachruf – vti gedenkt: Werner Möbius



Am 15. Mai 2023 erreichte uns die traurige Nachricht vom Ableben von Werner Möbius. Die sächsische Textilindustrie verliert mit Werner Möbius einen exzellenten Fachmann und wir alle einen großartigen Menschen und Freund. Der Ingenieurökonom hat sich um die Entwicklung der Baumwollspinnerei bleibende Verdienste erworben, sei es in der Leitung des ehemaligen Großbetriebes VEB VBSZ Baumwollspinnerei Flöha oder der Überführung dieses Unternehmens in die Marktwirtschaft und damit der Sicherung vieler Arbeitsplätze. Mit seiner Fachkenntnis, seinem Fleiß, seiner ihm eigenen Beharrlichkeit und seinem unternehmerischen Geschick gelang die Privatisierung des Unternehmens und so die Erhaltung von Produktionsstandorten in Mittweida, Venusberg, Hohenfichte und Falkenau. Auch der neu gegründete Arbeitgeberverband der Textilindustrie – vti – konnte auf seinen großen Erfahrungsschatz bauen. Von 1990 bis 1992 stand er dem vti als Vorstandsvorsitzender vor.

Werner Möbius wird uns fehlen. Seine Spuren in unserer Branche werden bleiben, genau wie die Erinnerung an einen außergewöhnlichen Menschen.

Wir übermitteln unsere tiefe Anteilnahme!

Bertram Höfer
Ehrenmitglied im Vorstand des vti

Unsere Jubilare – Happy Birthday

F. W. Kunath GmbH – 155 Jahre
Die F. W. Kunath GmbH wurde 1868 von Friedrich Wilhelm Kunath gegründet. Mittlerweile leitet Grit Hartmann das Unternehmen mit ca. 60 Mitarbeitern in der fünften Generation. Und mit Stefanie und Christian Hartmann arbeitet auch die sechste Generation schon bei Kunath. Am Standort in Bretnig wird heute hochwertige Berufsmode entworfen und gefertigt. Besondere Kompetenzen hat Kunath bei Bekleidung für Medizin, Pflege und Therapie, aber auch andere Branchen werden hier fündig. Zum Service gehört auch die individuelle Textilfertigung für Unternehmen und Vereine, alles „Made in Germany“. Das Sortiment kann mittlerweile auch über den eigenen Online-Shop bezogen werden.

www.kunath-textilien.de

Neues Mitglied – herzlich willkommen!

Hygiene Oederan Produktionsgesellschaft mbH
Das Unternehmen stellt in Oederan mit modernen Produktionsanlagen das komplette Sortiment moderner Damenhygieneartikel her und exportiert europaweit in 24 Länder. Die Einhaltung höchster Qualitäts- und Hygienestandards garantiert unter anderem das eigene Prüflabor. Besonderes Augenmerk wird auf Nachhaltigkeit gelegt. Das schließt den Einsatz von Materialien aus zertifizierten nachwachsenden Rohstoffen, ressourceneffiziente Produktionstechniken und den wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitern und Partnern ein.

www.hygiene-oederan.com

TERMINE

ITMA – Textile & Garment Technology Exhibition
8. – 14. Juni 2023, Mailand

CADEAUX – Fachmesse für Geschenk- und Wohntrends
2. – 4. September 2023, Leipzig

62. Dornbirn GLOBAL FIBER CONGRESS 2023
13. – 15. September 2023, Dornbirn

Aachen-Dresden-Denkendorf International Textile Conference 2023
30. November – 1. Dezember 2023, Dresden

PERSONAL & BILDUNG

Berufsorientierung – nun auch mit „Textiler Bibliothek“

Traditionell finden im ersten Quartal eines Jahres viele Berufsorientierungsveranstaltungen statt. So waren wir zwischen Januar und März auf folgenden Veranstaltungen vertreten:

Berufsorientierungsveranstaltungen, 1. Quartal 2023

18. Januar – Berufsorientierungsmesse an der Marien-Oberschule in Treuen

21. Januar – Ausbildungsmesse „Jobs und Ausbildung in deiner Stadt“ in Limbach-Oberfrohna

28. Januar – „Tag der Bildung“ IHK Chemnitz

4. Februar – Zukunftsnavi Bautzen

9. März – Berufs- und Ausbildungsmesse Auerbach/Vogtland

18. März – Bildungsmesse am Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal

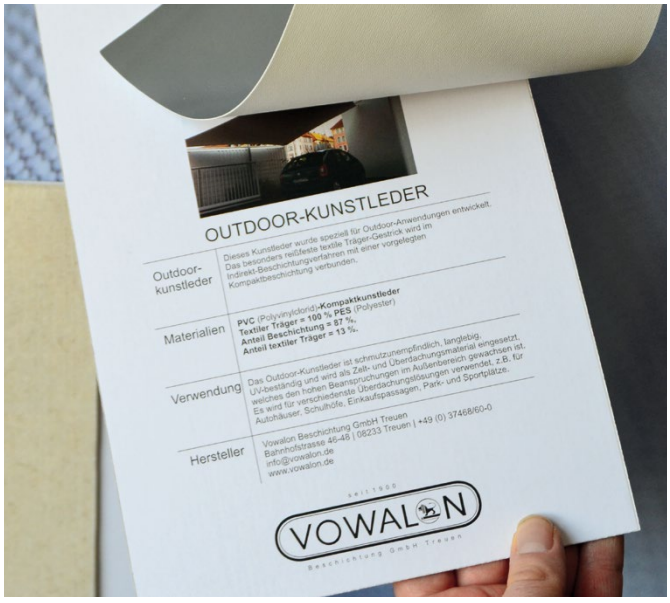
Bei vielen Veranstaltungen hatten wir unsere Textile Bibliothek dabei – unser neues Konzept für die Präsentation von Textilien. Damit wollen wir zeigen, wie vielfältig die Produkte unserer Branche mittlerweile sind. Und natürlich möchten wir die Unternehmen in unserem Verband vorstellen.

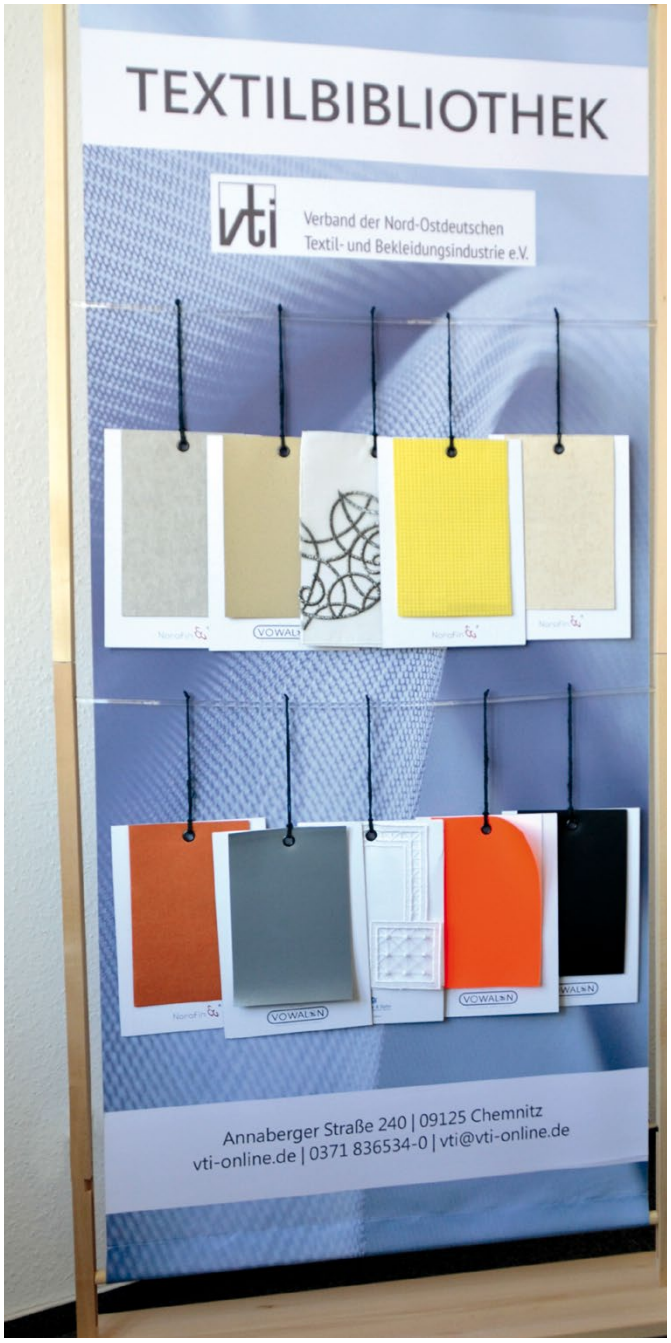
Zunächst sieht der Betrachter die Hangtags mit den verschiedenen Materialproben. Auf dem (zunächst verborgenen) Datenblatt ist erklärt, um welches Material es sich handelt und wo es eingesetzt werden kann. Und das ist sicherlich oft eine Überraschung, denn in der Regel wird das Thema Textil noch immer ausschließlich mit Mode bzw. Bekleidung in Verbindung gebracht.

Bitte senden Sie uns Materialproben!
Wir bitten Sie, unsere Mitgliedsunternehmen, nun um Mithilfe bei der Ausgestaltung der Bibliothek.

Was benötigen wir?
- Materialproben etwa in A4-Größe
- Angaben zu Material, Verwendung, Besonderheiten
- Falls vorhanden, ein hochaufgelöstes Foto zum Einsatz im Endprodukt
- Ihr Firmenlogo möglichst in druckfähiger Version

Die Datenblätter für die Hangtags gestalten wir. Selbstverständlich stimmen wir die Inhalte mit Ihnen ab.





Textile Bibliothek, Fotos: vti

Ausbildungsumfrage Ausbildungsjahr 2023/24

Bei der aktuellen Umfrage zu freien Ausbildungsplätzen in den Mitgliedsbetrieben haben 49 Unternehmen gemeldet, dass sie zum Ausbildungsjahr 2023/24 Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Die Zahl der Plätze ist dabei gegenüber 2022 annähernd gleich geblieben.

Ebenfalls abgefragt wurden die **unbesetzten Ausbildungsplätze**. Hier meldeten die Unternehmen insgesamt 79 Stellen. Dies bedeutet im Verhältnis zur für 2022 gemeldeten Zahl an Ausbildungsplätzen, dass ca. 43 Prozent der Stellen nicht besetzt werden konnten. Diese Zahl ist somit erneut gestiegen. Ein Anstieg der unbesetzten Ausbildungsstellen ist zwar auch für alle Branchen bundesweit zu verzeichnen, allerdings liegt der Prozentsatz für die Textil- und Bekleidungsindustrie im Verbandsgebiet deutlich über dem Durchschnitt von ca. 12,5 Prozent über alle Branchen.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie gehört damit leider zu den Branchen, die eine besonders hohe Zahl an unbesetzten Ausbildungsplätzen zu verzeichnen hat.

Zur Unterstützung bieten wir den Mitgliedsunternehmen den kostenfreien Service der Veröffentlichung freier Ausbildungsplätze auf unserer Homepage an.

Gemeldete Ausbildungsplätze im Verbandsgebiet für den Ausbildungsstart 2023/24

Textile Ausbildungsberufe:

Textil- und Modenäher/-in	10
Textil- und Modeschneider/-in	4
Maschinen- und Anlagenführer/-in	77
Produktionsmechaniker/-in	22
Produktveredler/-in	16
Techn. Konfektionär/-in	5
Produktgestalter/-in	4
Produktprüfer/-in	3
Textillaborant/-in	5

Technische Ausbildungsberufe:

Industriemechaniker/-in	1
Mechatroniker/-in	12
Fachkraft für Lagerlogistik	1
Fachlagerist/-in	4
Medientechnologe/-technologin	3
Laborant/-in (Chemie oder Physik)	2

Kaufmännische Berufe:

Industriekauffrau/-mann	14
Kauffrau/-mann für Büromanagement	1

Ausbildungsplätze gesamt: **184**

Stand: 28.02.2023

vtiTalk LinkedIn

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Verbandsarbeit ist die Förderung der Kommunikation und des Informationsaustausches mit und zwischen unseren Mitgliedern sowie mit Dritten. Neben der klassischen Homepage hat der Verband seit dem Jahr 2021 auch die sozialen Medien in diese Arbeit einbezogen und betreibt eine eigene LinkedIn-Fokusseite.

LinkedIn gewinnt zunehmend an Bedeutung in punkto Mitgliederbetreuung und Konversation, also im Bereich des Dialoges und des Austauschs zwischen den Nutzern. Das war Anlass genug, sich mit unserer LinkedIn-Fokusseite – mit 560 Followern – etwas näher zu beschäftigen. Unser vti-Pressedienst mit Dr. Ina Meinelt gab im März einen Live-Einblick in das B2B Social Media Netzwerk, um allen, die bisher noch nicht in LinkedIn vertreten sind, den Einstieg zu erleichtern.

LinkedIn-Fokusseite, Foto: vti

Für alle, die es verpasst haben: Wir möchten gern das Image und die Bekanntheit der Branche und damit unserer Mitglieder weiter verbessern und auf Ihre Meilensteine in 2023 hinweisen. Das Verbandsleben und das Image der Unternehmen und Einrichtungen soll auch auf unseren Social-Media-Kanälen lebendig gestaltet werden.

Bitte schreiben Sie uns dazu Ihre Termine zu den Meilensteinen 2023, z. B.:

- Veranstaltungen
- Jubiläen
- Fachmessen
- Ausbildungsmessen
- Projekte usw.

futureTEX Academy

Die futureTEX Management GmbH, eine Tochter des Sächsischen Textilforschungsinstitutes e.V. (STFI), startet erfolgreich mit ihrer Academy ins 2. Jahr. Viele Schulungs- und Weiterbildungsangebote können schon jetzt bis in den Herbst 2023 hinein gebucht werden.

Die gezielte Qualifizierung der Mitarbeiter, Quereinsteiger und Auszubildenden in der Textilbranche steht mit Blick auf die laufenden Transformationsprozesse und die Globalisierung im Mittelpunkt der Unternehmen. Dafür bieten die intermediären Schulungs- und Weiterbildungsangebote topaktuelle und hochqualitative Inhalte.

Auf der anbieterneutralen Plattform sind Unternehmen sowie Forschungs- und Weiterbildungseinrichtungen eingeladen, ihre Qualifizierungsformate für die Textilbranche zu veröffentlichen und zu bewerben.

www.futuretex-management.de/academy

Textilkennzeichnung

Die Vorschriften zur Kennzeichnung von Textilwaren werden seit Jahren immer komplexer. Bereits die richtige Anwendung der EU-Textilkennzeichnungsverordnung stellt Unternehmen immer vor große Herausforderungen.

Aktuell kommen weitere Themen aus den sensiblen Bereichen Umwelt und Gesundheit hinzu: Green Claims und Health Claims stehen unter besonderer Beobachtung von Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden. Gleiches gilt für Produkte mit biozider Wirkung. Hier kann die Art der Auslobung entscheidend für weitere Verpflichtungen sein.

Unser Seminar im November 2022 gab einen aktuellen Überblick über die wichtigsten Regeln der korrekten Kennzeichnung im B2B- und B2C-Geschäft. Einen Schwerpunkt bildete die klassische Textilkennzeichnung zum textilen Fasergehalt, insbesondere bei Produkten aus mehreren

Komponenten. Häufige Fragen betrafen die Nutzung verschiedener Ausnahmetatbestände. Jenseits der eigentlichen Textilkennzeichnung sind die Kennzeichnungsanforderungen auf europäischer Ebene nicht harmonisiert. Nationale Alleingänge stellen die Firmen vor große Herausforderungen. Moderne Lösungen wie Upcycling oder der Einsatz von Funktionsfasern lassen neue Fragen entstehen. Darüber hinaus wurden die Herstellerangabe und die Ursprungskennzeichnung „Made in" behandelt.

Neue Fragestellungen ergeben sich derzeit zu informativen und werblichen Zusätzen und ihrer rechtskonformen Darstellung. Das Megathema Circular Economy hat auch in die Etikettierung Eingang gefunden. Künftig will die EU-Kommission, u. a. durch besonders strenge Regeln, Greenwashing-Praktiken bei der Kennzeichnung unterbinden. Bereits heute sind Claims in den Bereichen Recycling und Nachhaltigkeit sorgfältig darauf zu prüfen, ob sie sowohl mit den Vorgaben der Textilkennzeichnung als auch mit den wettbewerbsrechtlichen Vorschriften in Einklang stehen. Auch Health Claims geraten zunehmend ins Blickfeld, da immer mehr Textilinnovationen in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Sport auf den Markt kommen. Allein durch die Wortwahl der Werbung werden Textilien schnell zum Medizinprodukt. Textilwaren wiederum, die mit Hinweisen zu ihrer antimikrobiellen Wirkung versehen sind, geraten schnell in die Pflicht zur Biozidkennzeichnung.

Die Referentin Silvia Jungbauer ist Hauptgeschäftsführerin vom Gesamtverband der deutschen Maschenindustrie und berät seit vielen Jahren Firmen aus allen textilen Stufen rund um das Thema Kennzeichnung und Auslobung von Textilwaren. In gewohnt kompetenter Weise erklärte sie die komplexen Sachverhalte.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Netzwerktreffen health.textil cross border in Dresden

Am 22. November 2022 waren wir mit unserem Jahresabschlusstreffen zu Gast an der Technischen Universität Dresden.

Prof. Dr.-Ing. habil. Yordan Kyosev und das Team vom Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) stellten uns viele spannende und zukunftsweisende Projekte vor. Dazu gehören die textile Produktentwicklung mittels High speed (4D) body scanning, die Funktionalisierung von Textilien durch 3D-Druck zur Erzeugung von Stütz- und Schutz-Funktionen, die Entwicklung künstlicher textiler Muskeln und die Entwicklung textiler Implantate, um nur einige der Themen zu nennen.

Netzwerktreffen health.textil, Foto: vti

Beeindruckend fanden wir ebenfalls die am Institut vorhandene Scan- und Bewegungsanalysetechnik, welche von uns auch praktisch erprobt werden konnte.

Herzlichen Dank an Professor Kyosev und das Team für den interessanten Tag und die perfekte Organisation!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN

Forum health.textil Liberec

Im Netzwerk health.textil cross border unterstützen wir – wie der Name schon sagt – die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und den Austausch zwischen tschechischen und deutschen Partnern.

Wir freuten uns sehr, dass wir zu unserer Veranstaltung „Forum health.textil cross border – Smart Textiles in der Medizin" diesmal am 4. Mai 2023 in Liberec zu Gast sein durften. Unterstützung gab es vom SmartTex Netzwerk und von CLUTEX-Cluster für Technische Textilien. CLUTEX unterstützt die Zusammenarbeit von Textil- und Bekleidungsunternehmen, Forschungs- und Entwicklungsorganisationen, Universitäten und anderen Einrichtungen sowohl in Tschechien als auch auf internationaler Ebene.

Das Nanoprogress Cluster, RESPILON, das Textile Testing Institute Brno, SINTEX und das SmartTex Netzwerk gaben mit ihren Vorträgen spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen. Die Veranstaltung wurde auch genutzt, um die weitere Zusammenarbeit mit den tschechischen Partnern zu forcieren.

Forum health.textil Liberec, Fotos: vti

Wirtschaftsförderung Sachsen

SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Staffelstab-Übergabe in der größten Forschungsabteilung des TITK: Philipp Köhler folgt auf Dr. Frank Meister

Mit den besten Wünschen für die Zukunft verabschiedete der geschäftsführende Direktor des TITK, Benjamin Redlingshöfer, den Abteilungsleiter. „Dr. Frank Meister hat in seiner langen und bemerkenswerten Laufbahn maßgeblich dazu beigetragen, dass die TITK-Gruppe heute so solide aufgestellt ist und gerade durch die Celluloseforschung weltweit eine hohe Anerkennung als kompetenter und vertrauenswürdiger Forschungspartner genießt. Mit Philipp Köhler setzt nun eine überzeugende und noch dazu sehr sympathische Führungspersönlichkeit die erfolgreiche Arbeit dieser wichtigen Abteilung fort."

Fast auf den Tag genau 30 Jahre wirkte Dr. Frank Meister am größten wirtschaftsnahen Forschungsinstitut Thüringens. Als promovierter Polymerchemiker wechselte er zum 1. Juni 1993 von der zentralen Forschung der Leuna-Werke nach Rudolstadt. Den Umzug von Sachsen-Anhalt nach Thüringen und seinen Einstieg als Projektleiter am TITK nennt er noch heute ein „Perfect Match". Die chemische Modifizierung von Cellulose, um sie direkt ohne jedes Lösungsmittel verformbar zu machen, wurde sein erstes Arbeitsfeld. Allerdings hatte das Institut schon damals damit begonnen, die Grundlagen für ein Direktlöseverfahren – das Alleinstellungsmerkmal des TITK – zu legen. In der Folgezeit setzte sich dieser eigenständig entwickelte Prozess zur Direktauflösung und Trocken-Nass-Verformung von Cellulose durch. Die daraus erhaltenen Spezialfasern konnten in den kommerziellen Maßstab überführt werden.

Bereits nach drei Jahren wurde Frank Meister stellvertretender Abteilungsleiter, 2001 dann Chef der Chemischen Forschung am TITK. Wichtige Meilensteine seiner Karriere? Da erinnert sich der 65-Jährige zum einen natürlich auch an mehr als 50 wissenschaftliche Publikationen, über 30 Patente und mindestens 100 Fachvorträge im In- und Ausland. Zum anderen durfte er immerhin drei geschäftsführende TITK-Direktoren erleben und relativ früh einen großen Exklusiv-Auftrag der damaligen Wolff Walsrode AG bearbeiten. „Hier ging es darum, Cellulose so zu aktivieren, dass man sie auch für die chemische Derivatisierung einsetzen kann", erzählt Meister.

Für das Vorankommen des Instituts war die Mitwirkung am Wachstumskern „ALCERU-Hightech“ rund um das patentierte Verfahren zur Herstellung von Cellulose-Funktionsfasern von enormer Bedeutung. Die neue Methode zur Direkteinarbeitung unverträglicher flüssiger oder schmelzbarer Substanzen in eine Cellulosefaser brachte dem TITK dann 2008 auch den Thüringer Forschungspreis. Mit Stolz blickt Meister auf die Eröffnung des Hugo-Richard-Küttner-Technikums, mit dem das TITK im Jahr 2011 die Möglichkeit erhielt, alle wesentlichen Technologieschritte der Direktauflösung und Trocken-Nass-Verformung von Polymeren in einem gemeinsamen Versuchsfeld zu realisieren. Die neuen Rahmenbedingungen trugen viele Früchte. Sie mündeten in etliche Forschungsaufträge und mehrfache Wünsche nach Technologietransfer – etwa für eine Demonstrationsanlage in Finnland.

Das „letzte Highlight“ war für Meister Lyohemp® – die erste Lyocellfaser aus 100 Prozent nicht holzbasiertem Zellstoff. Diese Neuentwicklung auf Grundlage von bis dato ungenutzten Hanf-Reststoffen steht beispielhaft für einen ewig aktuellen Forschungsschwerpunkt am TITK: die Verwendung von alternativen Rohstoffen und Recycling-Materialien.

Nach nunmehr 22 Jahren als Abteilungsleiter geht Meister ruhigen Gewissens: „Die Felder sind gut bestellt. Und man muss loslassen können.“ Er nimmt für sich in Anspruch, „immer nur Erster unter Gleichen“ gewesen zu sein: „Ein funktionierendes Team ist immer das Entscheidende. Und dass man sich in Netzwerken engagiert – national wie international.“ Genau dies gibt er seinem Nachfolger mit auf den Weg.

Bereits seit knapp drei Jahren hat er Philipp Köhler Schritt für Schritt auf diese Aufgabe vorbereitet. „Er ist ein exzellenter Wissenschaftler mit sehr genauen Vorstellungen von seiner eigenen Entwicklung. Und er ist mit einer hohen sozialen Kompetenz ausgestattet“, begründet Meister seine Wahl. Philipp Köhler, mit 33 Jahren nun einer der jüngsten Abteilungsleiter, die das TITK je hatte, ist sehr dankbar für diese Chance und auch für die Art und Weise, wie er an seine neue Position herangeführt wurde. Dass es darauf ankommt, nicht nur im Hier und Jetzt zu leben, sondern den Blick schon vorauszurichten, ist ein Prinzip, das er unbedingt beibehalten will. „Denn auch nachwachsende Rohstoffe wie Holz sind nur begrenzt verfügbar. Deshalb müssen wir uns schon heute Gedanken machen, was danach als Faserrohstoff dienen könnte. Zum Beispiel Proteine oder Bakterien-Zellulose“, sagt Köhler. „Dort, wo andere suchen, müssen wir bereits Lösungen durchdacht und industrietaugliche, anwendbare Prozesse parat haben, die noch dazu nachhaltig und ressourceneffizient sind.“

Der gebürtige Saalfelder war im September 2014 ans TITK gekommen – direkt nach dem Studium der Werkstofftechnik an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Mit dem „Master of Engineering“ in der Tasche hatte seine Initiativbewerbung auf Anhieb Erfolg. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter übernahm er bestehende Projekte und half unter anderem mit, die vorhandenen Produkte mit Funktionsfasern weiter zu verbessern. Aktuell schreibt er bei Professor Chokri Cherif an der TU Dresden seine Doktor-Arbeit. Auch darin geht es übrigens um alternative Materialien für die Faserherstellung.

Geht nach 30 Jahren erfolgreichen Wirkens für das TITK Rudolstadt in den Ruhestand: Dr. Frank Meister (r.) mit seinem Nachfolger Philipp Köhler, Foto: TITK/Steffen Beikirch

Neue Managerin des SmartTex-Netzwerkes

Seit Januar 2023 ist Frau Dr. Daniela Zavec für das Netzwerk verantwortlich. Daniela Zavec studierte Bekleidungsfertigung und Textilingenieurwesen an der Universität Maribor, Slowenien, und promovierte 2005 in dem Bereich „Künstliche Intelligenz in Textil Materialeigenschaften“ an der gleichen Einrichtung. Seit 2013 arbeitet sie bei TITERA Slowenien/Deutschland, wo sie im Bereich Smart Textiles, Textil- und Bekleidungstechnik und Coaching von Menschen auf verschiedenen Ebenen tätig ist, und seit Januar 2023 auch als CEO bei der Firma ITP GmbH, Weimar. Sie ist technische Beraterin der Textile ETP Brüssel für die European SmartX Community und Vorstandsmitglied der EU Society on Protective Clothing sowie Mitglied im Expertenausschuss der WG für CEN / TC 248 WG31 für Smart Textiles-Electronic.

Als Co-Autorin von mehr als 200 wissenschaftlichen Publikationen und der wissenschaftlichen Monographie „Theory and Applications of Heat Transfer in Humans: Computergestützte Thermoregulationsmodelle des Menschen und der Einfluss von Kleidung“ bringt sie breite fachliche Expertise in das Netzwerk ein. Zudem ist sie sehr gut verbunden mit Textilclustern sowie mit vielen anderen Organisationen aus ganz Europa.

Das SmartTex-Netzwerk ist eines der größten Netzwerke von Experten in den Bereichen Smart Textiles und Smart

Materials. Daniela Zavec, die slowenisch, kroatisch, deutsch und englisch spricht, wird die internationalen Aktivitäten des SmartTex-Netzwerkes forcieren und damit neue Impulse setzen. Wir wünschen ihr viel Erfolg in der neuen Position.

Daniela Zavec, Foto: ITP

Digitale Lösungen für die Kreislaufwirtschaft

Die mittelständische Industrie steht aktuell vor komplexen Herausforderungen: Energie- und Rohstoffkosten steigen, neue gesetzliche Regelungen wirken auf Lieferketten und Kreislaufwirtschaft, das Arbeiten wird digitalisiert und erfordert nunmehr eine bedarfsgerechte Qualifikation der Mitarbeiter. Wie begegnen kleine und mittlere Unternehmen diesen Herausforderungen? Das Sächsische Textilforschungsinstitut e.V. (STFI) unterstützt KMU, diese Herausforderungen mittels Digitalisierung in eine Chance für die Zukunft zu verwandeln.

Im Rahmen des Mittelstand-Digital Zentrums Smarte Kreisläufe engagiert sich das STFI unter Leitung des Gesamtverbandes textil+mode gemeinsam mit den Partnern Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF), Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen University (ITA) und DER MITTELSTANDS-VERBUND – ZGV kleine und mittlere Unternehmen bei der Einführung zukunftsrelevanter Technologien. Das Netzwerk startete zum 1. März 2023.

Das STFI wird sich in verschiedenen Schwerpunkten der Kooperation einbringen. Beispielsweise befassen sich die Experten zu den Themen Nachhaltigkeit & Kreislaufwirtschaft mit der Nachverfolgung im Recyclingprozess und dem digitalen Produktpass. Wie kann Mitarbeiterpartizipation im Changemanagement aussehen, was bietet das Internet der Dinge (IIoT) vom Sensor bis zur Cloud und welche Lösungen gewähren Smart & Big Data sowie industrielle KI? Dies sind weitere Fragestellungen, die am STFI erfahrbar gemacht werden. Dabei baut das STFI auf die erfolgreiche Arbeit des Mittelstand Kompetenzzentrum *Textil vernetzt* auf.

www.mittelstand-digital.de

ENERGIE & UMWELT

TEXBREF – BVT im EU-Amtsblatt veröffentlicht

Nach fünf Jahren intensiver Arbeit ist der sogenannte „Sevilla-Prozess" zur Erarbeitung des TEXBREF auf der Grundlage der Industrieemissions-Richtlinie (IED) mit der Veröffentlichung des Durchführungsbeschlusses der Kommission zur Festlegung der besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75/EU für die Textilindustrie im Amtsblatt der Europäischen Union abgeschlossen.

Die im EU-Amtsblatt veröffentlichten BVT sind nun europaweit in nationales Recht umzusetzen (in Deutschland maßgeblich in der TA Luft und der Abwasserverordnung). Dieser Prozess ist innerhalb von vier Jahren abzuschließen. Für Neuanlagen sind sie nach IED jedoch mit Veröffentlichung im EU-Amtsblatt bereits maßgebend anzuwenden.

Erste Überlegungen des UBA/BMUV zur nationalen Umsetzung der BVT in den Anhang 38 der Abwasserverordnung wurden bereits im November 2022 mit den Umweltexperten der Mitgliedsverbände im Rahmen eines Fachgespräches (UBA – BMUV – Ländervertreter – Textilverbände) diskutiert. Die Kritikpunkte an diesen Überlegungen hat t+m im Rahmen dieses Fachgespräches deutlich geäußert und den Gesetzgeber um dringende Berücksichtigung bei der Erarbeitung des Referentenentwurfs gebeten.

Der Gesamtverband setzt sich grundsätzlich für eine 1:1-Umsetzung der europäischen BVT ein und lehnt eine nicht zu begründende Ausweitung von Anforderungen auf Nicht-IED-Anlagen ab. Auch vor dem Hintergrund der Vorschläge der EU-Kommission für eine vorgesehene Novellierung der IED setzt sich der Gesamtverband t+m dafür ein, dass die Umsetzung der BVT in nationales Recht auf der Grundlage der bestehenden IED vorgenommen wird.

VTI IN DEN MEDIEN

Hamburger Abendblatt

UNTERNEHMEN

Ostdeutsche Textilindustrie digitaler: Firmen setzen auf KI

Aktualisiert: 03.03.2023, 15:44| Lesedauer: 2 Minuten

Jenz Otto, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti), aufgenommen im Sächsischen Textilforschungsinstitut (STFI) in Chemnitz.

Foto: Hendrik Schmidt/dpa-Zentralbild /ZB/Archivbild

Die Corona-Krise hat der ostdeutschen Textilindustrie herbe Einbußen beschert. Inzwischen haben die Unternehmen aufgeholt und treiben die Digitalisierung voran. Hoffnungen ruhen auch auf dem Einsatz künstlicher Intelligenz.

Süddeutsche Zeitung

Textil - Hohenstein-Ernstthal

Ostdeutsche Textilindustrie digitaler: Firmen setzen auf KI

3. März 2023, 15:44 Uhr | Lesezeit: 1 min

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Hohenstein-Ernstthal (dpa) - Die ostdeutsche Textilindustrie treibt den digitalen Wandel voran und setzt auch auf künstliche Intelligenz. Schon heute sei die Digitalisierung in vielen Unternehmen deutlich vorangeschritten, etwa mit Blick auf die Auftragsabwicklung, Abläufe in der Produktion und der Entwicklung von Designs, sagte Anke Pfau vom Branchenverband VTI am Freitag im sächsischen Hohenstein-Ernstthal. "Bei technischen Textilien können heute schon Eigenschaften simuliert werden." Geforscht werde daran, mit Hilfe von Avataren orthopädische Produkte schon vor der Produktion anzupassen und auszuprobieren. "Auch der digitale Produktpass wird kommen."

Die Branche erhofft sich dabei mehr Effizienz gerade auch wegen des immer größeren Mangels an Fachkräften. Zuletzt konnten den Angaben zufolge mehr als 40 Prozent der Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. So könnte künstliche Intelligenz (KI) helfen, fehlerhafte Waren zu erkennen und auszusortieren, erklärte Pfau. Dies werde bisher in der Regel von Menschen erledigt.

Die Sächsischen Textilwerke in Crimmitschau arbeiten daran, KI bei der Rekonstruktion historischer Seidenstoffe einzusetzen, etwa für Vorhänge in Schlössern, Wandbespannungen oder Möbel. Der Prozess sei bisher sehr aufwendig und brauche viel Zeit, erläuterte Geschäftsführer Torsten Bäz. Mit Hilfe von KI, so seine Hoffnung, könnte dies beschleunigt werden.

Die ostdeutsche Textilindustrie hat ihren Schwerpunkt in Sachsen und Thüringen und ist vor allem auf technische Textilien spezialisiert. Sie machen nach Verbandsangaben mehr als die Hälfte des Umsatzes aus.

Nordkurier

Unternehmen

Ostdeutsche Textilindustrie digitaler: Firmen setzen auf KI

Hohenstein-Ernstthal / Lesedauer: 2 min

Jenz Otto, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti), aufgenommen im Sächsischen Textilforschungsinstitut (STFI) in Chemnitz. (Foto: Hendrik Schmidt/dpa-Zentralbild/ZB/Archivbild)

Die Corona–Krise hat der ostdeutschen Textilindustrie herbe Einbußen beschert. Inzwischen haben die Unternehmen aufgeholt und treiben die Digitalisierung voran. Hoffnungen ruhen auch auf dem Einsatz künstlicher Intelligenz.

BLICK.de

Kleinanzeigen

Prospekte & Ausgaben | Service | Archiv | Kontakt | Impressum | Haftungsausschluss | Datenschutzerklärung

© 2023 Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

BLICK ins Postfach? Abonnieren Sie unseren Newsletter!

Weitere Angebote: Freie Presse Mediengruppe | Freie Presse | Freie Presse Buchprogramm | CMD - Centrale Medien Dienste | erzgebirge.de | WVD Dialog Marketing | Mein Job | Meine Immobilie | Mein Gedenken | Mein Ticket | Meine Reise | Mein Shop | Liebe in Sachsen

Kooperationspartner: Girokonto Vergleich | Tradingerfahrungen | Lotto Erfahrungen | Wettanbieter Vergleich | Online Rezept Erfahrungen

Sachsen Ostdeutsche Textilindustrie digitaler: Firmen setzen auf KI

Ostdeutsche Textilindustrie digitaler: Firmen setzen auf KI

UNTERNEHMEN **Die Corona-Krise hat der ostdeutschen Textilindustrie herbe Einbußen beschert. Inzwischen haben die Unternehmen aufgeholt und treiben die Digitalisierung voran. Hoffnungen ruhen auch auf dem Einsatz künstlicher Intelligenz.**

Erschienen am 03.03.2023

DIE SACHSEN .DE

Veröffentlicht mit publizer in Sachsen

NACHRICHTEN WIRTSCHAFT

Ostdeutsche Textilindustrie digitaler: Firmen setzen auf KI

VON DIESACHSEN NEWS 04.03.2023 3 MINUTEN

6 Freie Presse — WIRTSCHAFT & BÖRSE — Samstag, 4. März 2023

NACHRICHTEN

49-EURO-TICKET
Länder fordern jährliche Preisprüfung

AUTOKONZERN
VW-Gruppe macht 2022 mehr Gewinn

OPTIKERKETTE
Fielmann will viele Stellen streichen

Modehändler schlüpft unter Schutzschirm

Ostdeutsche Textilindustrie wird digitaler und setzt auf KI

Die Coronakrise hat der Textilindustrie herbe Einbußen beschert. Inzwischen haben die Firmen aufgeholt und treiben Innovationen voran.

Jenz Otto

GELENKWELLENWERK
Große Zustimmung für Sozialtarifvertrag

Merkur.de Ukraine-Krieg Politik Wirtschaft Deutschland

Startseite ❯ Deutschland ❯ Mecklenburg-Vorpommern

Ostdeutsche Textilindustrie digitaler: Firmen setzen auf KI

Erstellt: 03.03.2023 Aktualisiert: 05.03.2023, 08:36 Uhr

Ostdeutsche Textilindustrie digitaler: Firmen setzen auf KI - WELT

Ostdeutsche Textilindustrie digitaler: Firmen setzen auf KI

Stand: 05.03.2023| Lesedauer: 2 Minuten

Jenz Otto, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti), aufgenommen im Sächsischen Textilforschungsinstitut (STFI) in Chemn...

Quelle: Hendrik Schmidt/dpa-Zentralbild/ZB/Archivbild

Die Corona-Krise hat der ostdeutschen Textilindustrie herbe Einbußen beschert. Inzwischen haben die Unternehmen aufgeholt und treiben die Digitalisierung voran. Hoffnungen ruhen auch auf dem Einsatz künstlicher Intelligenz.

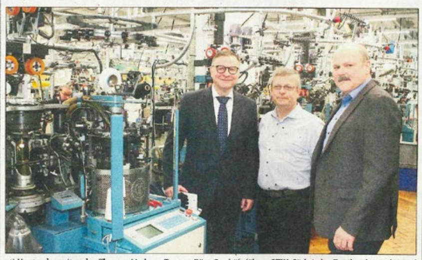
Die ostdeutsche Textilindustrie treibt den digitalen Wandel voran und setzt auch aufkünstliche Intelligenz.

Schon heute sei die Digitalisierung in vielen Unternehmen deutlich vorangeschritten, etwa mit Blick auf die Auftragsabwicklung, Abläufe in der Produktion und der Entwicklung von Designs, sagte Anke Pfau vom Branchenverband VTI am Freitag im sächsischen Hohenstein-Ernstthal. «Bei technischen Textilien können heute schon Eigenschaften simuliert werden.» Geforscht werde daran, mit Hilfe von Avataren orthopädische Produkte schon vor der Produktion anzupassen und auszuprobieren. «Auch der digitale Produktpass wird kommen.»

CHEMNITZ — www.wochenendspiegel.de

Digital in die Zukunft

Unternehmen des vti-setzt auf Digitalisierung und Künstliche Intelligenz



vti-Vorstandsvorsitzender Thomas Lindner, Torsten Bäz, Geschäftsführer STW Sächsische Textilwerke GmbH und Jenz Otto, Hauptgeschäftsführer des vti (v.l.n.r.) im Produktionsbereich der Strumpfwerk Lindner GmbH.
Foto: Uwe Wolf

Von Uwe Wolf

Region. Die Textilindustrie hält auch in nicht einfachen Zeiten den Kopf oben. Zum Jahresauftakt des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti) wurde informiert, dass man trotz eines schweren wirtschaftlichen Umfeldes nicht Trübsal blasen wird. „Positiv ist, dass wir die Umsatzzahlen des Jahres 2019 wieder erreicht haben. Es gab sieben Prozent Wachstum", so Dr.-Ing. Jenz Otto, Hauptgeschäftsführer des vti. „Negativ ist allerdings, dass die Produktionskosten um mehr als 11 Prozent gestiegen sind. Logistik, Rohstoffe, Energie und auch die Kosten, die mit Kurzarbeit verbunden sind, sorgen für diesen Wermutstropfen." Um noch besser, effizienter und somit wettbewerbsfähiger zu werden, setzt die Textil- und Bekleidungsindustrie auf die Digitalisierung. „Flexibilität und Schnelligkeit sind unser Trumpf", sagte Thomas Lindner, Vorsitzender des Vorstandes des vti und Geschäftsführer der Strumpfwerke Lindnder GmbH Hohenstein-Ernstthal. „Die Digitalisierung macht uns noch schneller."

Fortsetzung auf Seite 3

inSüdthüringen.de

Unternehmen

Ostdeutsche Textilindustrie digitaler: Firmen setzen auf KI

dpa 03.03.2023 - 15:44 Uhr

Jenz Otto, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti), aufgenommen im Sächsischen Textilforschungsinstitu (STFI) in Chemnitz. Foto: Hendrik Schmidt/dpa-Zentralbild/ZB/Archivbild

Die Corona-Krise hat der ostdeutschen Textilindustrie herbe Einbußen beschert. Inzwischen haben die Unternehmen aufgeholt und treiben die Digitalisierung voran. Hoffnungen ruhen auch auf dem Einsatz künstlicher Intelligenz.

Hohenstein-Ernstthal - Die ostdeutsche Textilindustrie treibt den digitalen Wandel voran und setzt auch auf künstliche Intelligenz. Schon heute sei die Digitalisierung in vielen Unternehmen deutlich vorangeschritten, etwa mit Blick auf die Auftragsabwicklung, Abläufe in der Produktion und der Entwicklung von Designs, sagte Anke Pfau vom Branchenverband VTI am Freitag im sächsischen Hohenstein-Ernstthal. "Bei technischen Textilien können heute schon Eigenschaften simuliert werden." Geforscht werde daran, mit Hilfe von Avataren orthopädische Produkte schon vor der Produktion anzupassen und auszuprobieren. "Auch der digitale Produktpass wird kommen."

Die Branche erhofft sich dabei mehr Effizienz gerade auch wegen des immer größeren Mangels an Fachkräften. Zuletzt konnten den Angaben zufolge mehr als 40 Prozent der Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. So könnte künstliche Intelligenz (KI) helfen, fehlerhafte Waren zu erkennen und auszusortieren, erklärte Pfau. Dies werde bisher in der Regel von Menschen erledigt.

Die Sächsischen Textilwerke in Crimmitschau arbeiten daran, KI bei der Rekonstruktion historischer Seidenstoffe einzusetzen, etwa für Vorhänge in Schlössern, Wandbespannungen oder Möbel. Der Prozess sei bisher sehr aufwendig und brauche viel Zeit, erläuterte Geschäftsführer Torsten Bäz. Mit Hilfe von KI, so seine Hoffnung, könnte dies beschleunigt werden.

Die ostdeutsche Textilindustrie hat ihren Schwerpunkt in Sachsen und Thüringen und ist vor allem auf technische Textilien spezialisiert. Sie machen nach Verbandsangaben mehr als die Hälfte des Umsatzes aus.

Insgesamt hat die Branche im Osten rund 16.000 Beschäftigte. Fehlende Fachkräfte hätten zuletzt teils durch Arbeitskräfte aus der Ukraine ersetzt werden können. "Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht", berichtete Thomas Lindner, Geschäftsführer der Strumpffabrik Lindner in Hohenstein-Ernstthal. Allerdings sehe er darin keine langfristige Lösung für das Fachkräfteproblem, weil die Kriegsflüchtlinge schnellstmöglich in ihr Land zurückkehren wollten.

Zuletzt hatte die Corona-Krise der Textilbranche arg zugesetzt. Inzwischen hätten die Unternehmen aber beim Umsatz wieder deutlich aufgeholt, erklärte VTI-Hauptgeschäftsführer Jenz Otto. Allerdings hätten die Produktionskosten für viele Firmen stärker zugelegt als die Erlöse. Während die Umsätze im vergangenen Jahr im Schnitt um 7 Prozent gestiegen seien, hätten die Kosten durch Löhne, Energie, Transport und Rohstoffe um 11 Prozent zugelegt. So habe die Branche zwar die Umsatzzahlen von 2019 wieder erreicht. Preisbereinigt liege sie jedoch noch unter dem Vor-Corona-Niveau.

Für dieses Jahr wollte Otto angesichts vieler Unwägbarkeiten noch keine Prognose für die Entwicklung der Branche abgeben.

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ...
563 Follower:innen
3 Tage • Bearbeitet •

Veranstaltungstipp

Familienunternehmen Vowalon lädt in Treuen zum Kaffee ein ... mehr anzeigen

Benjamin Naujoks und 17 weitere Personen 2 direkt geteilte Beiträge

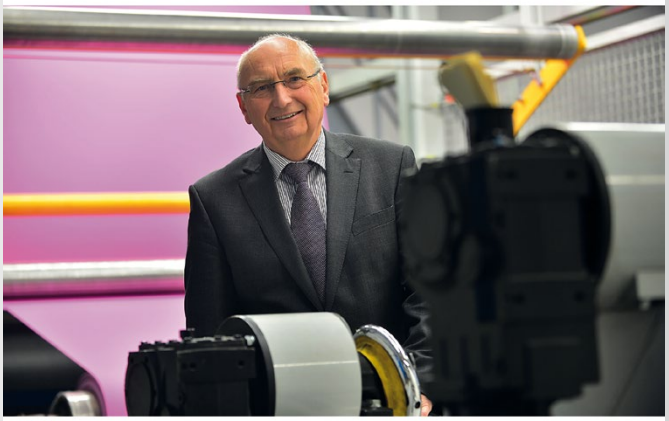
Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ...
563 Follower:innen
3 Wochen •

Fernsehtipp!
1. Mai 2023, 17:50 Uhr, „MDR extra": Kollege Roboter! (Link https://lnkd.in/e6ZkaVze) ... mehr anzeigen

Cornelia Ritter und 30 weitere Personen 1 Kommentar • 1 direkt geteilter Beitrag

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ...
563 Follower:innen
1 Monat •

Friedmar Götz ist ein weiteres Mitglied der 14 Vertreter aus der Textil- und Bekleidungsindustrie. Seit 2015 ist der gebürtige Vogtländer in unserem Vorstand. ... mehr anzeigen



Benjamin Naujoks und 31 weitere Personen 2 Kommentare • 1 direkt geteilter Beitrag

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ...
563 Follower:innen
1 Monat •

Aufruf: Wir wollen Ihre Meilensteine 2023 wissen!

Wir bedanken uns bei allen Textilern für die Teilnahme am vtiTALK : ... mehr anzeigen

Benjamin Naujoks und 10 weitere Personen 1 Kommentar

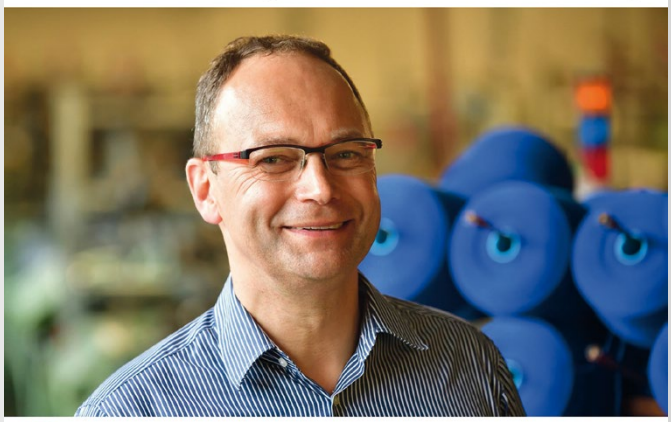
Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ...
563 Follower:innen
2 Monate •

Ein "digitaler" Blumenstrauß geht heute an alle Textil-Frauen in unserem Verband! ... Und starke Frauen sind heute unser Thema! ... mehr anzeigen

Cornelia Ritter und 15 weitere Personen

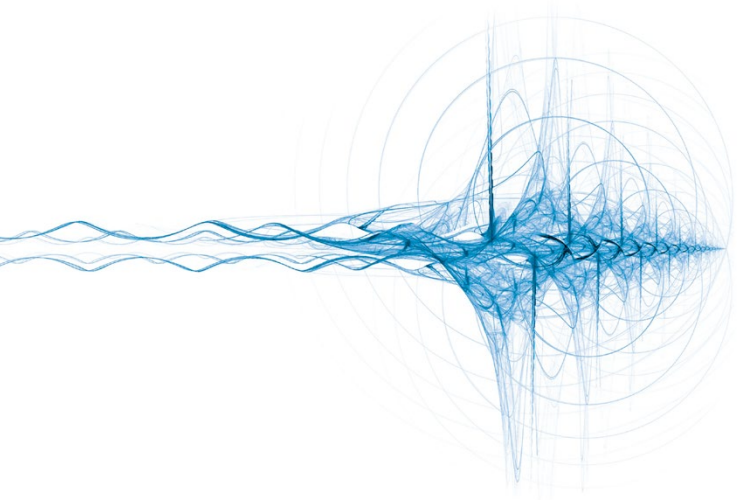
Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ...
563 Follower:innen
2 Monate •

Unser Verband wird von einem 14-köpfigen Vorstand aus der Textil- und Bekleidungsindustrie geleitet. Bereits seit 2003 unterstützt uns Eckhard Bräuninger in diesem Gremium mit seiner Expertise. ... mehr anzeigen



Cornelia Ritter und 25 weitere Personen 1 Kommentar

Gerne berichten wir auch über Ihre Veranstaltungen, News etc.



Folgen Sie uns auf LinkedIn:

IMPRESSUM

Herausgeber
Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.
Hauptgeschäftsführer: Dr.-Ing. Jenz Otto
Annaberger Straße 240
09125 Chemnitz
Tel.: +49 371 836534-0
Fax: +49 371 836534-90
E-Mail: vti@vti-online.de
Website: www.vti-online.de

Registergericht: Eingetragen im Vereinsregister Nr. 31 beim Amtsgericht Chemnitz

Vertretungsbefugnis: Alleinvertretungsberechtigt im Sinne § 26 BGB als Vorsitzender des Vorstandes Thomas Lindner sowie als besonderer Vertreter im Sinne § 30 BGB Dr.-Ing. Jenz Otto

Ausgabe 1/2023

Gestaltung
P3N MARKETING GMBH
Geschäftsführerin: Dr. Ina Meinelt
Deubners Weg 10
09112 Chemnitz
Tel.: +49 371 243509-00
E-Mail: vti-pressedienst@p3n-marketing.de
Website: www.p3n-marketing.de

Druck
Druckerei Billig OHG
Tel.: 03727 6244-0
www.druckereibillig.de

Hinweise: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich diese auf alle Geschlechter in gleicher Weise.